

07.06.2019

26 Kanton Uri

Freitag, 7. Juni 2019

Orthopädie wird thematisiert

Aktuell Die Orthopädie ist geprägt von rasantem, technischen Fortschritt, innovativen Therapien aber auch von gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Veränderungen und Herausforderungen.

Uwe Erdmenger, Leitender Arzt Orthopädie, am Kantonsspital Uri (KSSU) referiert am Donnerstag, 13. Juni, 19.30 Uhr, im Theater Uri in Aaldorf. Er gibt einen Einblick über neue Behandlungsmöglichkeiten und Entwicklungen in der Klinik Orthopädie am KSSU. Dabei erfahren die Besucher insbesondere, wie sich die Klinik Orthopädie strukturell, personell und fachlich diesen neuen Gegebenheiten stellt.

Referent spricht über neue Behandlungsmethoden

Es wird erklärt, wie die «massgeschneiderte» Therapie bei der Behandlung von Gelenkverletzungen funktioniert. Aushand von Fallbeispielen werden dabei bekannte und neue, innovative, Behandlungsmethoden in der Gelenkchirurgie gezeigt, so zum Beispiel bei der Behandlung von Kreuzbändrisen oder Schultergelenkverletzungen. Auch gesundheitspolitische Fragen werden die Orthopäden in Zukunft verstärkt beschäftigen. Wie bildet sich der moderne Chirurg fort? Mit welchen Partnern kooperiert das KSSU? Auf diese und weitere Fragen gibt's Antworten. Im Anschluss an den Vortrag kann man mit dem Referenten direkt in Kontakt treten und Fragen stellen. Der Eintritt ist frei. (pd/pc)

Kolumbianischer Fotograf stellt aus

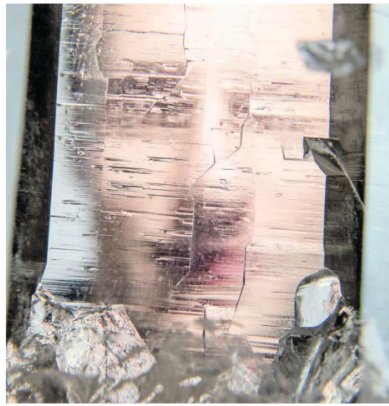
Kunst Im Rahmen eines nationenübergreifenden Programms konnte Juan Pablo Marin während mehrerer Wochen ein Kunstprojekt verwirklichen. Nun zeigt er seine Arbeit in der Alten Kirche in Göschenen.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung für nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDPM), der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) und der Stiftung Kunstdepot Göschenen hat sich der Kanton Uri erstmals am Programm Smart (Sustainable Mountain Art) beteiligt. Das Programm bietet Fotografen aus Bergregionen der ganzen Welt die Möglichkeit, für rund drei Monate in der Schweiz ein Kunstprojekt zu verwirklichen.

Uri nahm in diesem Jahr erstmals am Programm teil. «Ich freue mich sehr, dass in Uri dank zahlreicher Partner dieser Ateileraufenthalt und die abschliessende Ausstellung möglich gemacht wurden», lässt sich Sarah Huber, Projektleiterin von Smart, in einer Medienmitteilung der Bildungs- und Kulturdirektion zitieren.

Er lässt sich von Kristallen faszinieren

Der Fotograf Juan Pablo Marin weilte seit Anfang April in Göschenen. In den vergangenen Wochen hat er in der kolumbianischen Stadt Armenia geübene Künstler den Kanton Uri erkundet. In zahlreichen Gesprächen und Begegnungen hat er sich mit dem Thema Kristalle und mit den Strahlern auseinandergesetzt. «Kristalle faszinieren mich. Sie wachsen inmitten der



Eines der Bilder des kolumbianischen Fotografen Juan Pablo Marin, die im Rahmen seines Aufenthalts in Göschenen entstanden sind. Bild: Juan Pablo Marin

rohen Bergwelt unentdeckt während Millionen von Jahren, bevor es gelingt, sie ans Licht zu holen», sagt Juan Pablo Marin. Und so hat er Kristallsucher, Strahlner, die vom und mit dem Berg leben, porträtiert und lässt sie zu Wort kommen. «Ich möchte mit meinen Bildern einen Eindruck ihrer Leidenschaft für die Mineralien und ihre Liebe zu den Bergen vermitteln.»

Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg freut sich, dass Uri erstmals am Programm Smart teilgenommen hat. «Es ist spannend zu sehen, wie Juan Pablo Marin unseren Kanton wahrnimmt und mit welchen Themen er sich beschäftigt hat.» Mit dem Fokus auf das Strahlen habe der kolumbianische Fotograf mit seinem Gespür ein prägendes Uner Thema für sich entdeckt und eigenständig umgesetzt.

Am 21. Juni, 17.30 Uhr, zeigt Juan Pablo Marin sein Werk anlässlich der Vernissage seiner Ausstellung in der Alten Kirche Göschenen. Nach seiner Rückkehr nach Kolumbien wird sein in Uri entstandenes Werk auch in seiner Heimat gezeigt. (pd/pc)

Hinweis
Die Ausstellung in der Alten Kirche Göschenen ist vom 21. Juni bis am 31. August jeweils am Wochenende von 11.30 bis 16.30 Uhr offen.

26 Kanton Uri

Freitag, 7. Juni 2019

Orthopädie wird thematisiert

Aktuell Die Orthopädie ist geprägt von rasantem, technischen Fortschritt, innovativen Therapien aber auch von gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Veränderungen und Herausforderungen.

Uwe Erdmenger, Leitender Arzt Orthopädie, am Kantonsspital Uri (KSSU) referiert am Donnerstag, 13. Juni, 19.30 Uhr, im Theater Uri in Aaldorf. Er gibt einen Einblick über neue Behandlungsmöglichkeiten und Entwicklungen in der Klinik Orthopädie am KSSU. Dabei erfahren die Besucher insbesondere, wie sich die Klinik Orthopädie strukturell, personell und fachlich diesen neuen Gegebenheiten stellt.

Referent spricht über neue Behandlungsmethoden

Es wird erklärt, wie die «massgeschneiderte» Therapie bei der Behandlung von Gelenkverletzungen funktioniert. Aushand von Fallbeispielen werden dabei bekannte und neue, innovative, Behandlungsmethoden in der Gelenkchirurgie gezeigt, so zum Beispiel bei der Behandlung von Kreuzbändrisen oder Schultergelenkverletzungen. Auch gesundheitspolitische Fragen werden die Orthopäden in Zukunft verstärkt beschäftigen. Wie bildet sich der moderne Chirurg fort? Mit welchen Partnern kooperiert das KSSU? Auf diese und weitere Fragen gibt's Antworten. Im Anschluss an den Vortrag kann man mit dem Referenten direkt in Kontakt treten und Fragen stellen. Der Eintritt ist frei. (pd/pc)

Kolumbianischer Fotograf stellt aus

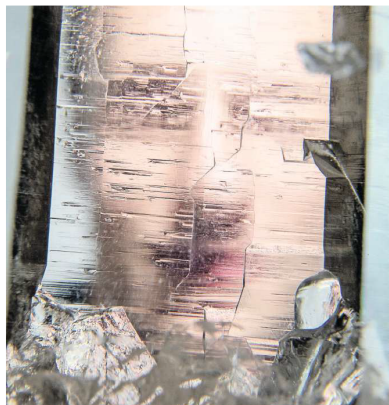
Kunst Im Rahmen eines nationenübergreifenden Programms konnte Juan Pablo Marin während mehrerer Wochen ein Kunstprojekt verwirklichen. Nun zeigt er seine Arbeit in der Alten Kirche in Göschenen.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung für nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDPM), der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) und der Stiftung Kunstdepot Göschenen hat sich der Kanton Uri erstmals am Programm Smart (Sustainable Mountain Art) beteiligt. Das Programm bietet Fotografen aus Bergregionen der ganzen Welt die Möglichkeit, für rund drei Monate in der Schweiz ein Kunstprojekt zu verwirklichen.

Uri nahm in diesem Jahr erstmals am Programm teil. «Ich freue mich sehr, dass in Uri dank zahlreicher Partner dieser Ateileraufenthalt und die abschliessende Ausstellung möglich gemacht wurden», lässt sich Sarah Huber, Projektleiterin von Smart, in einer Medienmitteilung der Bildungs- und Kulturdirektion zitieren.

Er lässt sich von Kristallen faszinieren

Der Fotograf Juan Pablo Marin weilte seit Anfang April in Göschenen. In den vergangenen Wochen hat er in der kolumbianischen Stadt Armenia geübene Künstler den Kanton Uri erkundet. In zahlreichen Gesprächen und Begegnungen hat er sich mit dem Thema Kristalle und mit den Strahlern auseinandergesetzt. «Kristalle faszinieren mich. Sie wachsen inmitten der



Eines der Bilder des kolumbianischen Fotografen Juan Pablo Marin, die im Rahmen seines Aufenthalts in Göschenen entstanden sind. Bild: Juan Pablo Marin

rohen Bergwelt unentdeckt während Millionen von Jahren, bevor es gelingt, sie ans Licht zu holen», sagt Juan Pablo Marin. Und so hat er Kristallsucher, Strahlner, die vom und mit dem Berg leben, porträtiert und lässt sie zu Wort kommen. «Ich möchte mit meinen Bildern einen Eindruck ihrer Leidenschaft für die Mineralien und ihre Liebe zu den Bergen vermitteln.»

Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jörg freut sich, dass Uri erstmals am Programm Smart teilgenommen hat. «Es ist spannend zu sehen, wie Juan Pablo Marin unseren Kanton wahrnimmt und mit welchen Themen er sich beschäftigt hat.» Mit dem Fokus auf das Strahlen habe der kolumbianische Fotograf mit seinem Gespür ein prägendes Uner Thema für sich entdeckt und eigenständig umgesetzt.

Am 21. Juni, 17.30 Uhr, zeigt Juan Pablo Marin sein Werk anlässlich der Vernissage seiner Ausstellung in der Alten Kirche Göschenen. Nach seiner Rückkehr nach Kolumbien wird sein in Uri entstandenes Werk auch in seiner Heimat gezeigt. (pd/pc)

Hinweis
Die Ausstellung in der Alten Kirche Göschenen ist vom 21. Juni bis am 31. August jeweils am Wochenende von 11.30 bis 16.30 Uhr offen.

Orthopädie wird thematisiert

Altstorf Die Orthopädie ist geprägt von rasanten, technischen Fortschritt, innovativen Therapien aber auch von gesellschaftlichen und gesundheitspolitischen Veränderungen und Herausforderungen.

Uwe Erdmenger, Leitender Arzt Orthopädie, am Kantonsspital Uri (KKS) referiert am Donnerstag, 13. Juni, 19.30 Uhr, im Theater Uri in Altstorf. Er gibt einen Einblick über neue Behandlungsmöglichkeiten und Entwicklungen in der Klinik Orthopädie am KKS. Dabei erfahren die Besucher insbesondere, wie sich die Klinik Orthopädie strukturell, personell und fachlich diesen neuen Gegebenheiten stellt.

Referent spricht über neue Behandlungsmethoden

Es wird erklärt, wie die «massgeschneiderte» Therapie bei der Behandlung von Gelenkverletzungen funktioniert. Anhand von Fallbeispielen werden dabei bekannte und neue, innovative, Behandlungsmethoden in der Gelenkchirurgie gezeigt, so zum Beispiel bei der Behandlung von Kreuzbändrisen oder Schultergelenkverletzungen. Auch gesundheitspolitische Fragen werden die Orthopäden in Zukunft verstärkt beschäftigen. Wo bildet sich der moderne Chirurg fort? Mit welchen Partnern kooperiert das KKS? Auf diese und weitere Fragen gibt's Antworten. Im Anschluss an den Vortrag kann man mit dem Referenten direkt in Kontakt treten und Fragen stellen. Der Eintritt ist frei. (pd/pz)

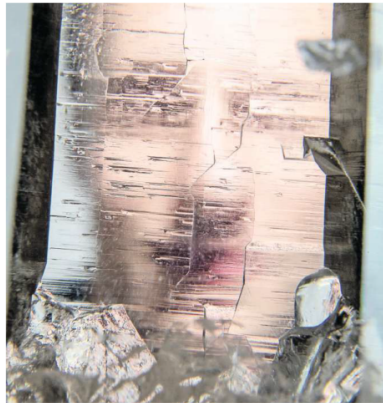
Kolumbianischer Fotograf stellt aus

Kunst Im Rahmen eines nationenübergreifenden Programms konnte Juan Pablo Marin während mehrerer Wochen ein Kunstprojekt verwirklichen. Nun zeigt er seine Arbeit in der Alten Kirche in Göschenen.

In Zusammenarbeit mit der Stiftung für nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDDM), der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (Deza) und der Stiftung Kunststapel Göschenen hat sich der Kanton Uri erstmals am Programm Smart (Sustainable Mountain Art) beteiligt. Das Programm bietet Fotografen aus Bergregionen der ganzen Welt die Möglichkeit, für rund drei Monate in der Schweiz ein Kunstprojekt zu verwirklichen.

Uri nahm in diesem Jahr erstmals am Programm teil. «Ich freue mich sehr, dass in Uri dank zahlreicher Partner dieser Ateileranfehalt und die abschliessende Ausstellung möglich gemacht wurden», lässt sich Sarah Huber, Projektleiterin von Smart, in einer Medienmitteilung der Bildungs- und Kulturdirektion zitieren.

Er lässt sich von Kristallen faszinieren
Der Fotograf Juan Pablo Marin weilt seit Anfang April in Göschenen. In den vergangenen Wochen hat er in der kolumbianischen Stadt Armenia geübene Künstler den Kanton Uri erkundet. In zahlreichen Gesprächen und Begegnungen hat er sich mit dem Thema Kristalle und mit den Strahlern auseinandergesetzt. «Kristalle faszinieren mich. Sie wachsen inmitten der



Eines der Bilder des kolumbianischen Fotografen Juan Pablo Marin, die im Rahmen seines Aufenthalts in Göschenen entstanden sind.
Bild: Juan Pablo Marin

rohen Bergwelt unentdeckt während Millionen von Jahren, bevor es gelingt, sie ans Licht zu holen», sagt Juan Pablo Marin. Und so hat er Kristallischer, Strahlener, die vom und mit dem Berg leben, porträtiert und lässt sie zu Wort kommen. «Ich möchte mit meinen Bildern einen Eindruck ihrer Leidenschaft für die Mineralien und ihre Liebe zu den Bergen vermitteln.»

Bildungs- und Kulturdirektor Beat Jäg freut sich, dass Uri erstmals am Programm Smart teilgenommen hat. «Es ist spannend zu sehen, wie Juan Pablo Marin unseren Kanton wahrnimmt und mit welchen Themen er sich beschäftigt hat.» Mit dem Fokus auf das Strahlen habe der kolumbianische Fotograf mit seinem Gespür ein prägendes Uner Thema für sich entdeckt und eigenständig umgesetzt.

Am 21. Juni, 17.30 Uhr, zeigt Juan Pablo Marin sein Werk anlässlich der Vernissage seiner Ausstellung in der Alten Kirche Göschenen. Nach seiner Rückkehr nach Kolumbien wird sein in Uri entstandenes Werk auch in seiner Heimat gezeigt. (pd/pz)

Hinweis

Die Ausstellung in der Alten Kirche Göschenen ist vom 21. Juni bis am 31. August jeweils am Wochenende von 11.30 bis 16.30 Uhr offen.